

Pressekonferenz überparteiliches Komitee 2 x NEIN zur Grundstufe, 29. Okt. 2012

Welche wichtigen Entwicklungsschritte bei Kindern von 4 bis 7 Jahre sprechen für die Beibehaltung des Kindergartens?

Dr. med. Hannes Geiges, seit 34 Jahren Spezialarzt für Kinder und Jugendliche und Schularzt in Rüti. Umgeben von Grundstufenversuchen.

Noch vor 10 Jahren gab es das ADHS im Kindergartenalter nicht. Die **Abgabe von Ritalin** steht heute schon im Alter **von 4 bis 5 Jahren** zur Diskussion. Überweisungen zu **Ergo-, Psychomotorik, Logo- und Spieltherapie** werden laufend gefordert. Der Verkauf von Lernspielen boomt.

Die **Angst der Eltern**, ihr Kind könnte in der Schule versagen steht ihnen ins Gesicht geschrieben.

Warum? Das Plakat der www.JA-Zur-Grundstufe stellt es bildlich dar. „Der **richtige Start** ins Leben geht mit 4 Jahren los in einer **Rakete**“ (??).

Wer in diesem Alter noch in der magischen Phase steckt und jedem Gegenstand eine Seele und Sprache gibt, (was bis vor wenigen Jahren noch erlaubt war), wer noch in der Gefühls- und Vorstellungswelt aufgeht, der muss jetzt dringend in die Rakete steigen und dieses Feld verlassen. Schon mit 4 Jahren müssen **Förder- und Arbeitspläne** eingehalten und **Lernziele erreicht** werden, gut vorbereitete ¾ stündige Lektionen sind angesagt. Ist das 4 j Kind noch scheu, und sensibel und hat Mühe sich von der Mutter zu trennen ist statt der emotional unterstützenden Hilfe eine „**klare strenge Führung**“ der **Lehrperson** oder die **Therapie** über den Kinderarzt angesagt.

Einige **Beispiele aus meinem Praxisalltag** mögen diese Situation illustrieren:

- Bereits 2 Monate nach Kindergarten- oder Grundstufeneintritt wurde diesen Herbst ein Kind für 3 Wochen ins **Time out** geschickt, nachdem es vorgängig mehrmals **vor die Türe geschickt** wurde.
- Man glaubt es nicht, doch am einen Ort mussten die Eltern am ersten Tag das Kindergartenzimmer nach einer halben Std. verlassen, am zweiten Tag mussten sie ihr **weinendes Kind vor der Kindergartentüre abgeben**. Die Verweigerung des Kindes war vorprogrammiert.
- An einem andern Ort wurde an einem Elternmorgen bei 4 ½ j. Kindern folgender **7-stufige Auftrag**(in **Standartsprache**) erteilt: „Aufpassen, ich sage es nur einmal: Ihr geht zum Korb und holt 10 Klötze. Damit baut ihr ein Osternest. Dann geht ihr zurück zu eurem Platz. Dort ist unter eurem Stuhl ein Zettel aufgeklebt, auf dem ihr seht wie viele Eier ihr in euer Nest legen müsst. Dann holt ihr diese Anzahl Eier und legt sie in euer Nest“.
- Der krasseste Fall: In einer Grundstufe musste einer meiner Pat. während mehreren Tagen **Kopfnüsse** von seiner Lehrperson entgegen nehmen.

Für **Rituale, gefühlsvolle Geschichten, schweizerdeutsche Lieder, freies, selbst gewähltes Spiel, Musik, Erlebnisse in der Natur** findet sich nur noch **wenig Zeit**. Das **Geburtstagsfest**, an welchem das Kindergartenkind einen **ganzen Morgen im Zentrum** stand und damit seinen besonderen Platz in dieser Gemeinschaft hatte, wurde reduziert auf eine **gemeinsame Geburtstagsfeststunde** für alle Kinder die in dieser Woche Geburtstag haben.

Die Grundstufen werden aus finanziellen Gründen vermehrt den zentralen Schulhäusern angegliedert werden. Die rel. Kurzen, lehrreichen Schulwege zu Fuss in den Quartierkindergarten fallen vermehrt weg. Die Kinder“**gärten**“ werden ersetzt durch den Pausenplatz mit den grossen Schülern. Nach 15 Min. Pause ist draussen Ruhe angesagt, damit die grossen Schüler am Lernen nicht gestört werden.

Ich erlebe seit 34 Jahren wie sich die Kindergärtner auf den **Übergang in die Schule** freuen und dieser immer reibungslos geschah.

Ich erlebe in unserer Gegend mit Grundstufen, dass in den letzten Jahren in dieser Altersgruppe die **Sonderschulungen und Therapien sprunghaft zugenommen** haben.

Ich erlebe, dass die Grundstufe mit über 30 Kindern die Einschulungsklasse als **Kleinklasse** (8 bis 10 Schüler) **nicht ersetzen** konnte.

Ich erlebe **neben den glücklichen**, auch die **sehr unzufriedenen** Eltern und Kinder mit der Grundstufe.

Ich erlebe, dass in den Grundstufen das **4 Jahre altersdurchmischte Lernen** mit bis zu **7 Lehrpersonen** in diesem Alter bei so **grossen Klassen** oft eine **Überforderung** der Kinder und Lehrpersonen ist.

Ich erlebte im Kindergarten, dass **2 bis 3 Jahrgänge** dafür **ideal** waren.

Der **Gegenvorschlag** ist vehement abzulehnen, da bei Wohnungswechsel bereits der Wechsel der gewohnten Umgebung für Kinder in diesem Alter eine **enorme psychische Belastung** darstellt. Ein zusätzlicher Systemwechsel in der Schule **bedeutet oft ein Jahr spätere Einschulung**.

Dr. med. Hannes Geiges, Männedorf, 29.10.2012